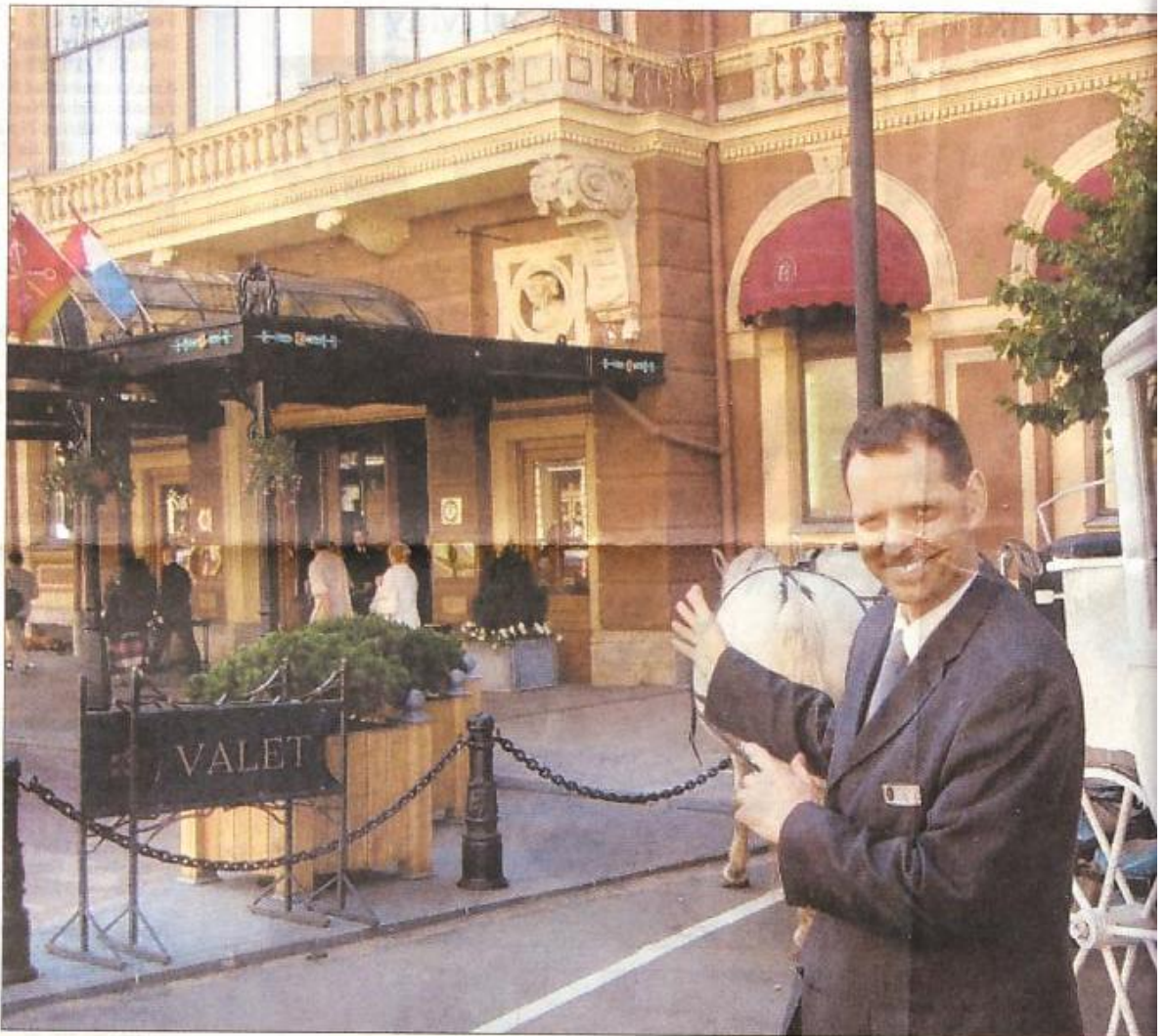


Der Liebe wegen nach St

Aus dem einstigen Landwirt ist der „Direktor of Quality and Guest Service“ im Grand Hotel Europa in St. Petersburg geworden. Nils Kalle hat seinen Schritt nicht bereut. Er hat sich ein neues Leben in St. Petersburg aufgebaut und ist zufrieden – sowohl mit seiner Familie als auch in seinem Job.



VON HEIKE HILTROP

ST. PETERSBURG/SÜLFELD – Raus aus Deutschland. Einfach weg. Irgendwo ein neues Leben anfangen, eine neue Chance bekommen – das sind die Hauptgründe, weshalb Menschen ihre Kofferpacken und ihrer Heimat den Rücken kehren. Bei Nils Kalle war alles ganz anders: Der Agrartechniker betrieb zusammen mit einem Freund einen kleinen, eigenen Hof mit 30 Milchschaafen, ein paar Hektar Grünland zur Pacht, einer Sau und einer Ziege. Seit seinem Abitur wollte der in Nahe und Sülfeld aufgewachsene junge Mann Landwirt sein und das hatte er geschafft. Sein Leben verlief in ganz normalen

Bahnen – bis die Einladung eines Freundes 1995 nach St. Petersburg kam. „Die Magie dieser phantastischen Stadt hat mich schon nach wenigen Tagen verzaubert“, sagt der heute 43-Jährige.

„Die spürbare Aufbruchstimmung dort, die Hilfsbereitschaft der Menschen und die vielen wirklich sehr hübschen Frauen“, schwärmt er. Drei Tage vor seiner Heim-

Vom Landwirt zum Direktor des „Grand Hotel Europa“ in St. Petersburg: Hinter **Nils Kalle** liegt ein langer, steiniger Weg. Wegen einer Frau verließ er die eigene Scholle in Sülfeld, zog nach Russland und lebt jetzt dort mit seiner Familie.

reise war es passiert: Nils Kalle hatte sich verliebt. Verliebt in Marina, eine waschechte – „und sehr stolze“, wie er betont – St. Petersburgerin. Im März 1996 besuchte ihn die junge Frau auf seinem Hof in Norddeutschland. Doch ein Leben auf dem flachen Land, wo sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen, kam für die Handelskauffrau einer Reederei nicht in Frage.

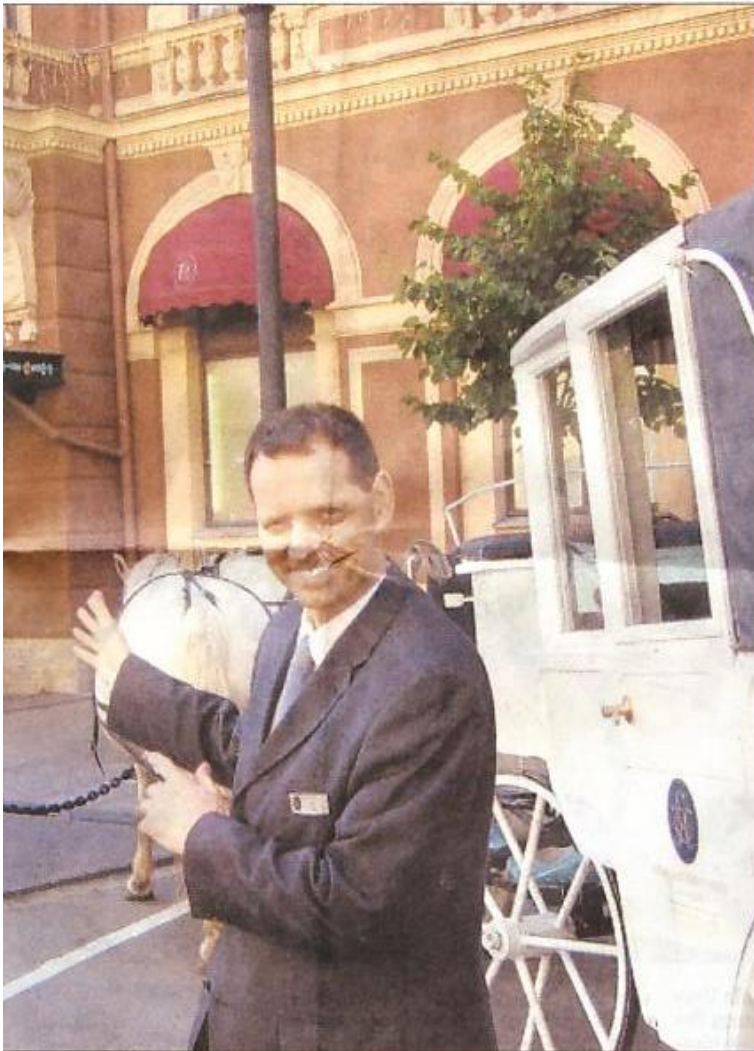
„Da habe ich nicht lange gefackelt und beschlossen, ein neues Leben in St. Petersburg anzufangen“, erinnert sich Nils Kalle. „Die meisten Freunde und Bekannten haben mich damals für verrückt gehalten, in Deutschland alles für eine Frau aufzugeben.“

Doch der junge Mann hatte keine Angst vor einer neuen Herausforderung. Schon ein-

mal hatte er gepackt, um in einem großen Betrieb zu absolvieren, verbrachte er die Nähe von ihm, ging es aber

Wenige Wochen nach seiner Heimreise kam ein paar Wochen in den Willen zu bekommen. Russischkeil lausigen Enten nur mit einer Mark aus dem Habseligkeiten. Deutschlandmen wollten durch. Zu dem Paar in einem mer auf 20 Stück für St

egen nach St. Petersburg



or des „Grand Hotel
linter **Nils Kalle** liegt
Wegen einer Frau
e in Sülfeld, zog nach
t mit seiner Familie.

ert: Nils
lebt. Ver-
e wasch-
olze“, wie
rsburge-
besuchte
af seinem
tschland.
dem flach-
h Fuchs
ht sagen,
kauffrau
in Frage.

„Da habe ich nicht lange gefackelt und beschlossen, ein neues Leben in St. Petersburg anzufangen“, erinnert sich Nils Kalle. „Die meisten Freunde und Bekannten haben mich damals für verrückt gehalten, in Deutschland alles für eine Frau aufzugeben.“

Doch der junge Mann hatte keine Angst vor einer neuen Herausforderung. Schon ein-

mal hatte er seine Sachen gepackt, um in Kanada auf einem großen landwirtschaftlichen Betrieb ein Praktikum zu absolvieren. Sechs Monate verbrachte er in der Nähe von Winnipeg. Nun ging es eben in den Osten.

Wenige Wochen nach Marinas Heimreise in die Zarenstadt kam auch er dort mit ein paar Koffern und dem Willen zu bleiben an. Mit null Russischkenntnissen, einem lausigen Englisch, ohne Job, nur mit ein paar tausend Mark aus dem Verkauf seiner Habseligkeiten, die er aus Deutschland nicht mitnehmen wollte, biss er sich durch. Zu Anfang lebte das Paar in einem kleinen Zimmer auf 20 Quadratmetern. Stück für Stück lief es besser.



Der Agrartechniker betrieb zusammen mit einem Freund einen kleinen, eigenen Hof mit Schafen, einer Sau und einer Ziege.



Nils Kalle (43) mit seiner Familie: Ehefrau Marina (34) und die Töchter Paulina (10), Sinaida (3) und Laura (8).
Fotos: HFR

Nils Kalle lernte von seiner Frau Russisch, vertiefte seine Englischkenntnisse und fand Arbeit. Die Töchter Laura und Paulina kamen zur Welt, und kurz bevor 2003 Töchterchen Sinaida geboren wurde kaufte die Familie eine geräumige Altbauwohnung, aus der sie eine Frühstückspension machte.

Seit zehn Jahren sind Nils Kalle und seine 34-jährige Frau Marina nun schon glücklich. Die Pension haben sie seit einem Jahr verpachtet, denn der frühere Sülfelder hat schon längst eine neue Aufgabe: Aus dem einstigen Landwirt ist der „Direktor of Quality and Guest Service“ im Grand Hotel Europa in St. Petersburg geworden. Den Schafstall von einst hat der

43-Jährige Anfang 2006 gegen das erste Haus in der Zarenstadt eingetauscht.

In der über 150-jährigen Geschichte der Nobelherberge sind dort viele Persönlichkeiten der Zeitgeschichte ein- und ausgegangen. „Mein Traum, eine tolle Familie zu haben, ist mit dem Schritt nach Russland zu gehen in Erfüllung gegangen, und St. Petersburg ist einzigartig“, sagt Nils Kalle.

Am 13. August sendet das Norddeutsche Fernsehen anlässlich der seit 50 Jahren bestehenden Städtepartnerschaft zwischen Hamburg und St. Petersburg die Dokumentation „Das Abenteuer Hamburg – St. Petersburg“. Das Filmteam hat auch Nils Kalle besucht.